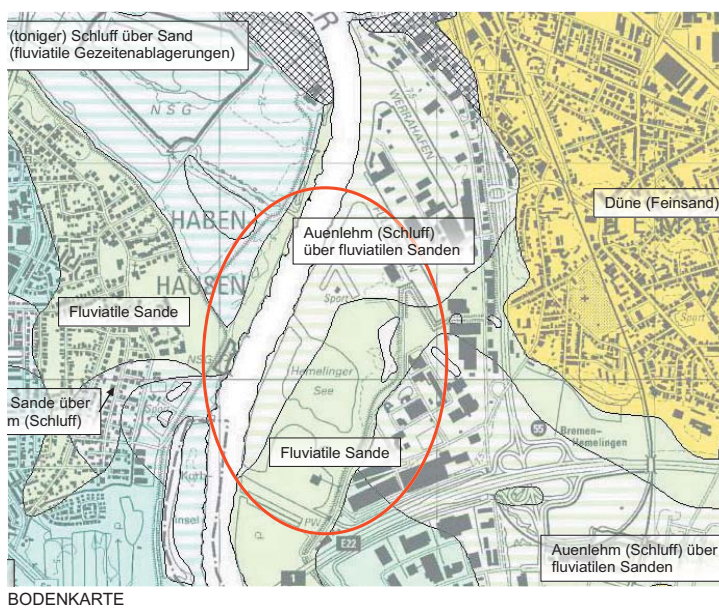
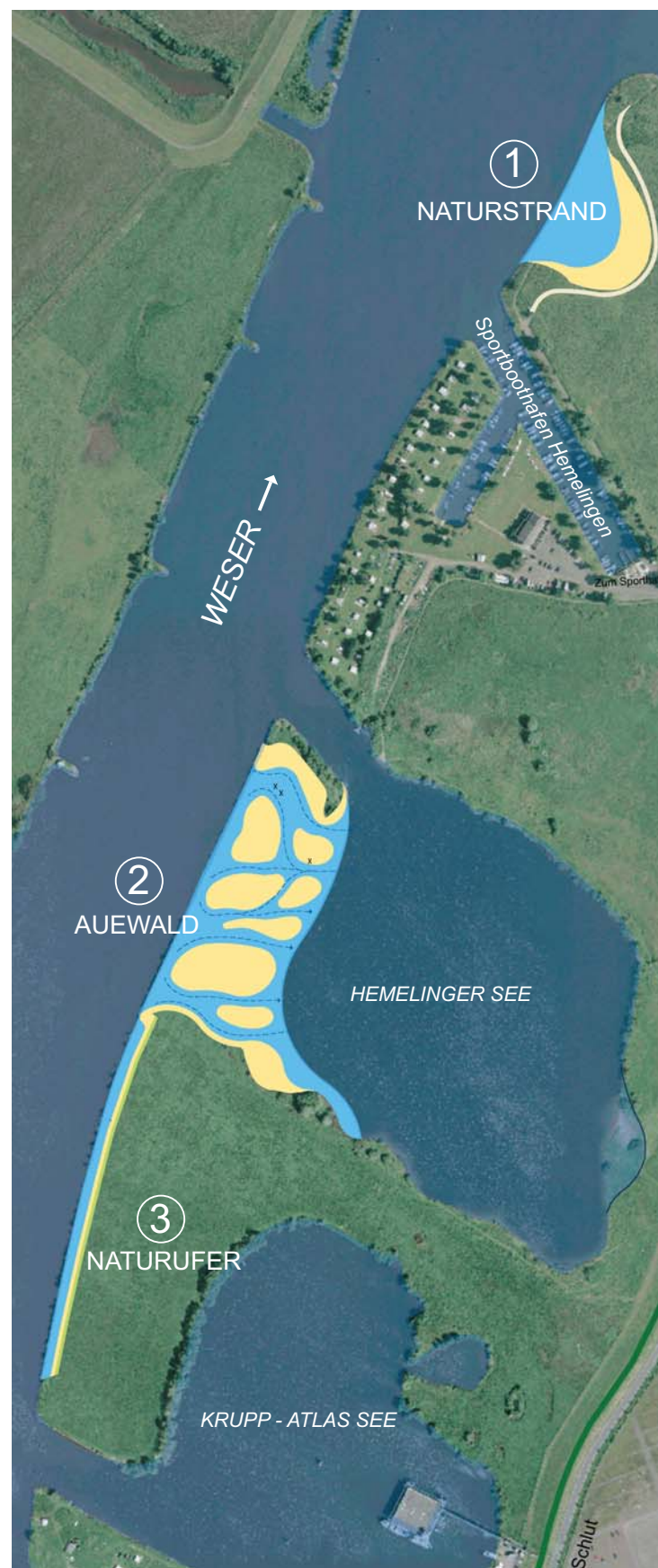


LEBENSADER WESER

RENATURIERUNG WESERUFER FULDAHAFEN / HEMELINGER SEE



VERANLASSUNG UND ZIELSETZUNG

Im Projektgebiet der Mittelweser finden sich derzeit im Bezug auf den Zustand und das Erscheinungsbild der Weser viele nachteilige Strukturen, Nutzungen und Auswirkungen, die quasi als Kehrseite der vorwiegenden Entwicklung des Flusses zur wirtschaftlichen Lebensader (Häfen, Gewerbeansiedlung und Schifffahrt) durch Menschenhand im letzten Jahrhundert eingetreten sind. Die hierzu hergestellte durchgehende Uferbefestigung trennt die ökologischen Wechselwirkungen einer naturnahen Flussbiozönose zwischen Flussbett und der Wasserwechselzone. Es fehlen durch die derzeitige Gewässermorphologie naturnahe Habitatstrukturen (Lebensstätten) am Fluss selbst. Diese Übergangszone bildet sich bei naturbelassenen Flachlandflüssen abschnittsweise als Sandstrandzone heraus, wenn die natürlichen Bodenschichtungen unter einer nicht zu starken Auelehmdecke Sandschichten beinhalten, so wie das im überwiegenden Teil des Planungsbereiches der Fall ist. Andere Standorte solcher naturnaher Flussufer mit mehr bindigen Böden sind natürlicherweise durch Röhricht- oder Auwaldsäume geprägt.

Ziel des Projektes ist, in einem weiteren Abschnitt der „Lebensader Weser – Bremen“ die ehemals naturnahen Verhältnisse im derzeit weitgehend verbauten Weseruferbereich wieder herzustellen und damit Lebensräume für die dort typische Tier- und Pflanzenwelt zu schaffen. Zusammen mit schon vorhandenen (Strand Stadtwerder, Sandufer im Weseruferpark Rablinghausen) und geplanten ähnlichen Projekten (Peterswerder / Pauliner Marsch unterhalb des Weserwehres) wird der Anteil der naturnah entwickelten Uferabschnitte im Gebiet der Stadtgemeinde Bremen weiter vergrößert. Ein weiteres Ziel dieses Projektes ist es, die Erlebbarkeit der Flusslandschaft (Naturbeobachtung und Zugang zum Fließgewässer) erheblich zu steigern.

Mit den geplanten Maßnahmen werden im Projektgebiet die negativen, naturfernen Uferstrukturen entscheidend verbessert. Durch die Freilegung bzw. Herstellung eines naturnahen Sandufers (Maßnahme 1) in einer flachen Neigung, die weitestgehend dem sich auch natürlich einstellenden Böschungswinkel entspricht, wird die Übergangszone zwischen Gewässer und Land in einen ökologisch wertvolleren Zustand zurück geführt. Maßnahme 2 ermöglicht großflächig naturnahe Uferzonen, die bei Normalwasser teilweise regelmäßig mit Wasser überstaut werden und durch wechselnde Wasserstände unterschiedliche Biotopstrukturen des Gewässerrandes und einer Aue (Auwald) entwickeln. Mit der Maßnahme 3 wird ein naturnaher Uferstreifen der Weser initiiert.

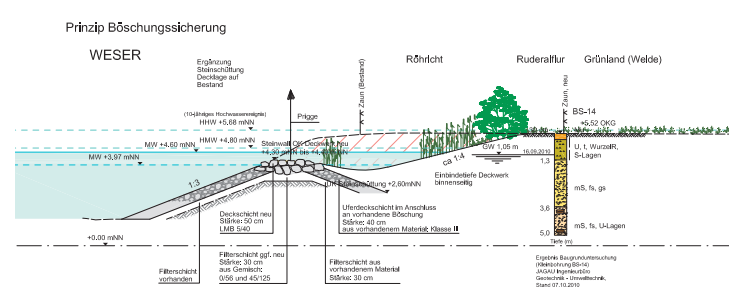
Die Maßnahmen sind exemplarisch auch gut geeignet für Kompensationen aus der Eingriffsregelung.

1 NATURSTRAND

GESTALTUNG EINES NATURNAHEN SANDUFERS ZWISCHEN FULDAHAFEN UND SPORTBOOTHAFEN DES WVH



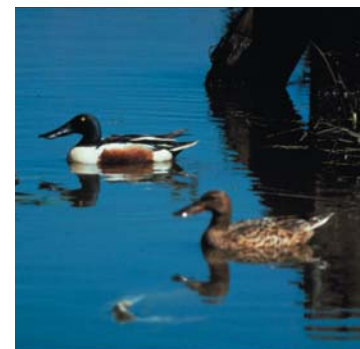
3 NATURUFER



Flussseeschwalbe



Asiatische Keiljungfer

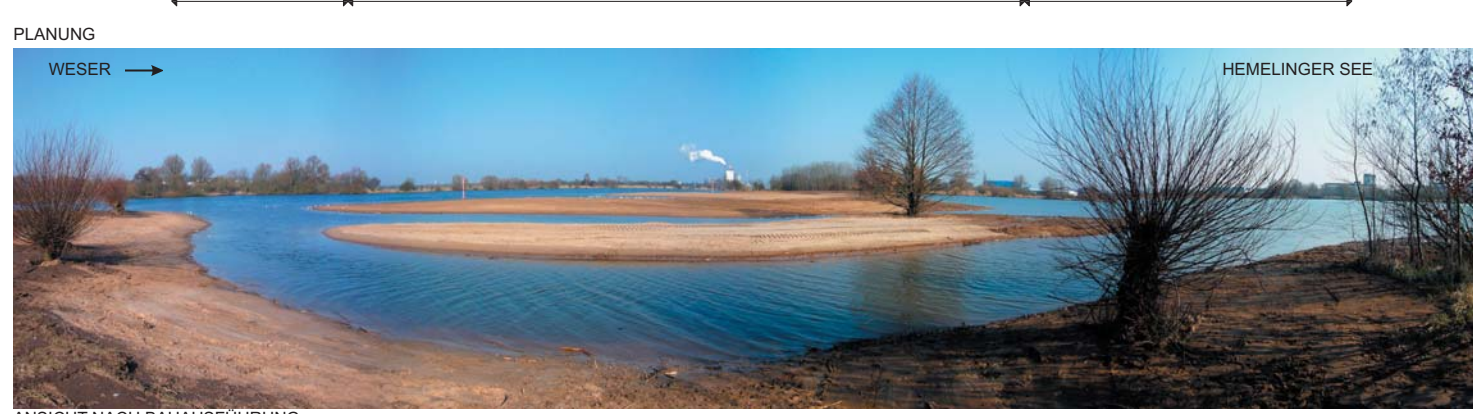
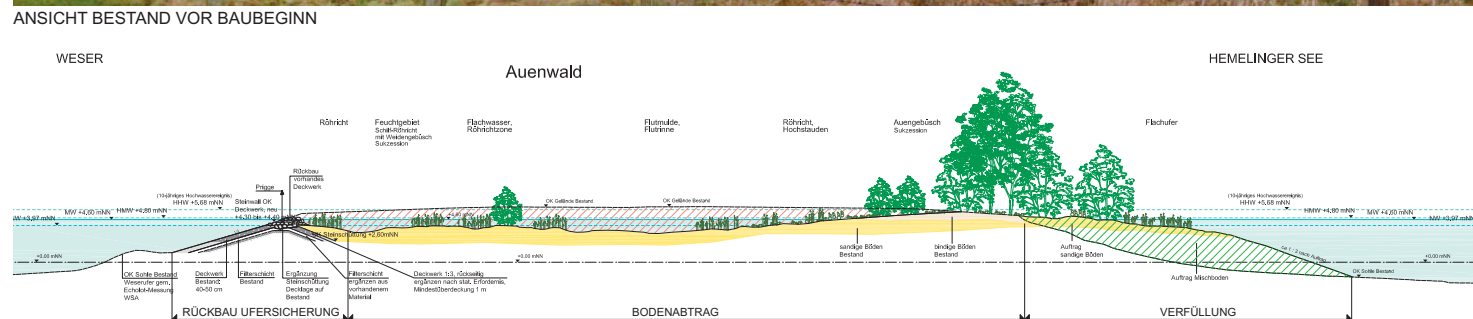


Löffelente



Muschel im sandigen Flachwasser

2 ENTWICKLUNG EINES NATURNAHEN FLUSSUFERBEREICHES IM BEREICH DES HEMELINGER SEES



ZIELBIOTOP AUEWALD

DATEN UND FAKTEN DER BAUMAßNAHMEN

- Ausführungszeitraum: Januar bis Mitte April 2012
- Planungsumfang:
 - Maßnahme 1 (Naturstrand): 10.000 m²
 - Maßnahme 2 (Auwald / Naturufer): 41.000 m²
- Entfernung der Steinschüttung (Naturnahes Ufer): 4.400 m³
- Kleiabbau für Deichbaumaßnahmen: 11.000 m³
- Bodenabbau und -Einbau, Hemelinger See für Flachufer: 27.000 m³
- Flutrinne, Sandinseln / Sandbänke: 35.000 m²
- Naturnahes Ufer herstellen: 580 m Länge
- Naturnahes Ufer / Flachwasserzone (Hemelinger See): 4.680 m
- Naturnaher Sandstrand: 3.500 m²
- Herstellungskosten gesamt: ca 600.000 €

Finanzierung: EUROPÄISCHE UNION: Investition in Ihre Zukunft. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung.

Auftraggeber: Bremischer Deichverband am rechten Weserufer, Am Lehester Deich 149, 28359 Bremen, Tel: 0421 / 20765-0.

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr Bremen.

Bearbeitung: planungsgruppe grün gmbh, rembertstraße 30, 28203 bremen, tel: 0421 / 33752-0.

Investition in Bremens Zukunft